

***Neomida haemorrhoidalis* (FABRICIUS) –
neu für die Rheinprovinz und Nordrhein Westfalen
(Coleoptera, Tenebrionidae)**

MICHAEL EINWALLER

Am 15. Februar 2004 fertigte ich in einem kleinen Bruchwald am Krefelder Stadtrand Laubgesiebe an. Bei der Untersuchung eines vermodernden Baumschwammes fand ich zusammen mit mehreren *Bolitophagus reticulatus* (L.) einen Käfer, den ich im ersten Augenschein als *Tetratoma fungorum* FABR. einordnete. Bei genauerem Hinsehen verwarf ich diesen Gedanken jedoch wieder, denn der Käfer war deutlich robuster und hatte zudem keine blauen, sondern schwarze Flügeldecken. Die Determination im FREUDE-HARDE-LOHSE ergab zweifelsfrei *Neomida haemorrhoidalis* (FABRICIUS), früher noch *Hoplocephala haemorrhoidalis* genannt. Das vorliegende Männchen ist mit seinen zwei Hörnchen (Abb. 1) auf der Stirn nicht zu verkennen.



Abb. 1: Männchen von *Neomida haemorrhoidalis* (F.), Foto: HUBERT POLACEK, www.koleopterologie.de/gallery.

KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) geben zur aktuellen Verbreitung des Kopfhorn-Schwarzkäfers lediglich Meldungen aus Bayern, Baden, Hessen und Sachsen an, alte Funde vor 1900 auch aus der Pfalz. So wird von BENSE (2001) die Art in der Roten Liste Baden-Württembergs in der Kategorie „R“ geführt. Diese Kategorie bezeichnet extrem seltene Arten mit geographischer Restriktion. Sie ist nur von einem einzigen Fundort im badischen Schwarzwald bekannt (FRANK & KONZELMANN 2002).

Die Literaturrecherche ergab jedoch auch einige Nachweise neueren Datums. NOLTE (2003) meldet Funde dieser Art mit mehreren Exemplaren aus Südhessen. Und aus der Südpfalz bestätigt REIBNITZ (2001) das alte Vorkommen im „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“.

Wie NOLTE (2003) stolperte auch ich über die Angabe „Urwaldrelikt“, mit der die Art im FREUDE-HARDE-LOHSE versehen wird, liegt doch der Fundort „Schloß Pesch“ in Meerbusch-Strümp nun doch ganz und gar nicht in einem großen alten Waldgebiet. Sicherlich unterstreicht der Fund die ökologische Bedeutung naturbelassener Waldparzellen auch in Ballungsgebieten.

Literatur

- BENSE, U. (2001): Verzeichnis und Rote Liste der Totholzkäfer Baden-Württembergs. Hrsg.: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe.
- FRANK, J. & E. KONZELMANN (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950–2000. – Tenebrionidae. Hrsg.: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe.
- KASZAB, Z. (1969): Familienreihe Heteromera, in: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Band 8, Krefeld.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beiheft 4, 1–185.
- NOLTE, O. (2003): *Rhopalocerus rondanii* (VILLA) in Groß-Gerau und *Neomidia haemorrhoidalis* (FABRICIUS) im Lampertheimer Wald (Südhessen) – Anlass für eine kritische Diskussion der Bedeutung des Nachweises seltener oder sogenannter Reliktarten (Coleoptera: Colydiidae; Tenebrionidae). – Mitt. Int. Ent. Ver. (Frankfurt) 28, 39–49.
- REIBNITZ, J. (2001): Sieben neue Arten für das "Verzeichnis der Käfer Deutschlands". – Mitt. Ent. Ver. Stuttgart (Stuttgart) 36,

MICHAEL EINWALLER, Am Bellershof 4, 47807 Krefeld
e-Mail: einwaller@t-online.de